

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auá. Und denná so schwár als á in Leutn gwöst is drein in freidhof, nu um viel schwára is in altn Mörtl gwöst, der drausten fúrgangá is für'n freidhof, in Wald zua, muadáseeln alloani. All Augnblick hat á sö umdráht und hat zuckgschaut auf'n freidhof: zwögn wö derf á nót á drein mit dö Andán, wir ós sö gherát,¹⁾ sein Andacht vârichtn. Wir ás á so stehn gsegn hat án iads bei sein'n Kreuz und Liachtl brenná, dös Oan und dös Andá, was á wohl kennt hat, is eahn s' Wassá in d' Augn kemmá — und völli schwár is eahn s' Gehn worn übá s' Stráßl auffi, in Wald zua.

Erst wir á in Wald drimmát gwöst is und nix mehr gsegn hat, von freidhof, is eahn á weng leichtá worn — und aft hat á s' Gehn anghöbt, und gangá is's: oan Schriat wia dár andá, nót zgách,²⁾ awár allweil halt weidá. Allweil halt weidá, wia dá Bach, den á nach is, awá gögn s' Wassá, auffi, nót ahi.

Draußtá dá Hochwies,³⁾ wo s' Holz⁴⁾ schan liachtá wird, hat á 's erstemal graßt — 's sel is awár ár á Pláßl zum Rastn. Á brödlómá⁵⁾ Stoa is eingesöht in Bodn, just wir á Benk odár á Thür ahi in Kellá; und dáß sö oans anloahná⁶⁾ kann, stengán dranan zwoa sákrische Feichtn.⁷⁾ Intá den Stoa rinnt dá Bach auá, á wundáschens Wässerl; und hat sö oans ausgraßt drom auf dá Benk, steigts aft ahi und holt sö sein'n Trunk aus 'n Kellá — frisch is ár allweil.

Und á so hats dá Mörtl iagt á gmacht — á weng graßt, á weng trunká und aft in Gottsnam wiedá weidá: auffi durch s' Holz, schan stád in dá Riesn, aft auf alle vieri übá d' Láh⁸⁾ auí, in d' Heh zu dár Alm. Du mein, da liegt schan dá Schnee auf dá Hüttn und á eiskaltá Wind wáht ahá von Biri;⁹⁾ awár in Mörtl kann nix mehr aufhaltn. Ja völli schlau¹⁰⁾ thuats eahn iagt mit'n Gehn; in oan'n Saus is á vâbei bei dá Hüttn und duri d' Legstaudn¹¹⁾ auffi, s' Theil schan in Schnee, steigt ár in d' Stoaewánd. Auf oammal bleibt á stehn — ós geht nimmá weidá; oan Schriat nu — und aus wárs und gschehá; dá Bodn hat án End und ahi schiaßts förzengrea,¹²⁾ kannst foan'n Grund nót dásehá. Du mein Gott, da is ón Mörtl sein freidhof — sein Suhⁿ hat sö da dáfalln, angshofn von Jágá beim Wildán. Dö arme Haut — neamd kann abi dázu, und á so muag á liegn bleibn drunt, wir á abigfalln is. In Mörtl is so schwár um s' Herz gwöst; wann á 'n nur in freidhof hát bringá kinná

¹⁾ wie es sich gehörte. ²⁾ zu rasch. ³⁾ Hochwiese. ⁴⁾ der Wald. ⁵⁾ flach (eben) wie ein Brett. ⁶⁾ anlehnen. ⁷⁾ sichten. ⁸⁾ Berglehne. ⁹⁾ Gebirge. ¹⁰⁾ schnellig werden. ¹¹⁾ Legföhren, Krummholz. ¹²⁾ Ferkengerade.